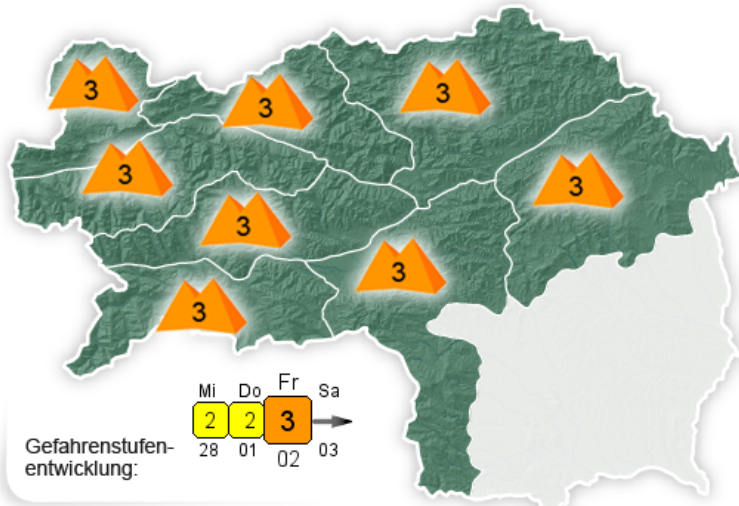




# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Freitag, den 02.03.2018**  
(herausgegeben: Donnerstag, 01.03.2018, 16:29 Uhr)



**R1 Nordstau-gebiet:**  
 a) Nordalpen West  
 b) Nordalpen Mitte  
 c) Nordalpen Ost  
 d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**  
 e) Niedere Tauern Süd  
 f) Steirisches Randgebirge Ost  
 g) Steirisches Randgebirge West  
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



**WAS?**  
ist das Hauptproblem



Tribschnee

**WO?**  
liegt das Problem



am stärksten betroffen

**WIE?**  
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

**WARUM?**  
besteht das Problem



Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage

## Verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr durch frischen, recht störanfälligen Tribschnee!

### Gefahrenbeurteilung

Mit dem Windwechsel ist der Umfang der Gefahrenstellen sprunghaft angestiegen, es herrscht verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr. Der sehr störanfällige Tribschnee wurde vor allem im Nord- bis Ostsektor abgelagert und ist durch Windgangeln und Dünen gekennzeichnet. Eine Schneebrettauslösung ist bereits durch geringe Zusatzbelastung, also etwa durch einen einzelnen Schifahrer möglich. Eine weitere Gefahr geht von den entlang der Kämme und Grate gebildeten Wechten aus, die mit der Erwärmung abbrechen und so auch Lawinen auslösen können.

### Schneedeckenaufbau

Mit Winddrehung auf Südwest wird der kalte und leichte Pulverschnee der vergangenen Kälteperiode seit Donnerstagfrüh zu spröden Tribschnee umgeformt. Die neuen Einwehungszone treten oberhalb der Waldgrenze großflächig auf, Tribschneelinsen können aber auch bis in die Hochwälder herab reichen. Der windbeeinflusste Schnee steht unter Spannung und bindet sehr schlecht auf dem Harschdeckel der Altschneedecke. Dort, wo der Tribschnee auf weichem Schnee abgelagert wird, sind großflächige Auslösungen möglich. Nachdem der meiste Schnee in die Schattlagen verfrachtet wurde, verzögert sich dort trotz der gestiegenen Temperaturen die Setzung.

### Wetter

Im Gebirge ist die Kältewelle zu Ende gegangen! Mit einer südwestlichen Höhenströmung gelangen nun deutlich mildere Luftmassen zu uns. Mancherorts sind die Temperaturen um über 20 Grad gestiegen! Am Freitag präsentiert sich das Bergwetter in der Steiermark zweigeteilt: Entlang des steirischen Randgebirges sowie vom Hochschwab ostwärts halten sich mittelhohe Wolken, aus denen unergiebigere Neuschnee fallen kann. Überall sonst wird es recht sonnig. Dazu weht mäßiger, alpensüdseitig lebhafter West- bis Südwestwind und es wird noch etwas milder. In den sonnenreichen Gebirgsregionen liegen die Temperaturen zu Mittag in 2.000m bei 0 Grad und in 1.500m bei +3 Grad. Dort, wo die Wolken dominieren, ist es hingegen mit -2 Grad in 2.000m und -4 Grad in 1.500m noch deutlich frischer.

### Tendenz

Am Samstag ziehen die Wolken einer nächtlichen Störungszone im Laufe des Vormittages ab und es wird dann für ein paar Stunden überall recht sonnig, vorübergehend auch wolkenlos sein. Erst am späteren Nachmittag tauchen im Westen wieder neue Wolkenfelder auf. Bei relativ milden Temperaturen weht weiterhin lebhafter Südwestwind. Kaum Setzung des neuen Tribschnees, weiterhin teils erhebliche Lawinengefahr!

Der nächste Prognosebericht wird Freitag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

